



Fao

In Fao stieg die angesammelte Agression, welche er letzten Sommer zu unterdrücken suchte, und kampfbereit erwartete er seinen feurigen Bruder Goso, der bereits heranpreschte. Rivalisierend hielt er in einigem Abstand, musterte Goso, schätzte sich stark genug, und beide marschierten im Stehschritt nebeneinander her, das Haupt hoherhoben, die Lauscher zurückgestellt. Jeder zeigte dem andern in deutlicher Drohgebärde die Breitseite, das Fell vor Erregung leicht gestäubt. Dann senkten die Rivalen und Brüder wie auf Kommando das Haupt und knallten ihre Geweihe ineinander, wiederholten das Kräftemessen ohne dass in diesem von beiden diszipliniert eingehaltenen, klar geregelten Ritual der Kräftigere sich ermittelt hätte. Goso war dem jüngeren Fao keineswegs überlegen, löste sich jedoch von ihm und suchte seinen Gegner von unten her zu ergreifen. Gosos altkluge Taktik misslang, denn Fao stiess mangels dargebotener Stirn in die Flanke seines Bruders, worauf Goso Faos Körper um Haaresbreite verfehlte und, umgewandt, von Faos erneutem Stoss jäh in die Büsche befördert wurde. Mühsam hielt Goso stand, er hatte den Schlag eben noch pariert, beide keuchten hörbar. Fao stiess weiter vor und drängte Goso unweigerlich rückwärts, die Geweihe verhakt. Plötzlich wandte sich Goso zur verzweifelten Flucht, nachdem er sich von Fao gelöst hatte. Dieser folgte ihm in wildem Sprung nach, dass biegsame Äste zur Seite geschlagen wurden. Ermattet liess Fao bald von Goso ab, zog seitlich weg, mit steifen Läufen, das Haupt hoherhoben, die Lauscher zurückgestellt und rieb in vollendetem Verhalten des Siegers Geweih und Haupt im Strauchwerk, hielt bald inne und scharfte mit den Vorderläufen den Waldboden dermassen auf, dass ganze Erdballen wegspickten. Dann griff er spielerisch den Strauch an seiner Seite an und markierte mit den Stirndrüsen sein Revier. Der junge Fao hatte seine erste grosse Auseinandersetzung gewonnen und sich nun als ernst zu nehmender Rivale für andere Rehböcke in seinem Revier bestätigt.

Carole Enz

Fao oder Der Aufschrei der Wildnis

ISBN 978-3-907860-07-6, 80 Seiten
www.sistabooks.ch